

L00702 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 15. 7. 1897

5 ‚Mein lieber Hugo, ich kān keineswegs Anfang Auguſt mit Ihnen zusāmentreffen
– Sie wiſſen ja. Dagegen unterbreiten Richard u ich Ihnen einen andern Vorchlag.
Wir wollen Ihnen weiter, RESP. n̄her entgegen. Ich m̄chte z. B. Freitag den 23.
von hier fort, nach Salzburg, dān PER Rad (wēn ſich meines bis dahin erholt hat
und ‚Richard nicht faul iſt) ūber Reichenhall, LOFER nach ZELL AM SEE. Ich RESP.
wir wūrden Samſtag Frūh in Zell am See [ſ]ein, dort verbringen wir den Tag mit-
einander. Und Abend fūhre ich nach Wien. – Es handelt ſich alſo darum, ob Sie
auf einen Tag von der FUSCH wegk̄nnen. Wēn Andrian ‚mit Ihnen fahren wollte,
fo k̄me er mit. Grūßen Sie ihn herzlich von mir; es geht ihm hoffentlich wieder
10 beſſer.

Jahn 2. Band bekom̄en? –
– Auf einen ſch̄nen Som̄ertag mit Ihnen, wēn’s ſchon nicht mehr ſein k̄nnen,
m̄cht ich nicht gern verzichten. Aber Sie ſollen ſich auch nicht die geringſte
‚Ungelegenheit machen.
15 Herzlich Ihr
ISCHL 15. 7. 97

Arthur

© FDH, Hs-30885,61.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 917 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmālich bei der Durchſicht der Korrespon-
denz 1929 das erste Blatt datiert: »15/7 97«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 91–92.

² Sie wiſſen ja] Seine Partnerin Marie Reinhard war ſchwanger. Das Kind kam tot zur
Welt.